

Mond

Schüchtern blickt der Mond hinab
auf seine stumme Welt,
taucht die Nacht in schales Licht,
weil es ihm gefällt

zu schauen, was sich unter ihm
an Leben nun noch regt,
die Küsse, die wir ausgetauscht,
das Leid, das wir erlebt

und jeden Tag auf's neue spür'n,
doch auch die Zuversicht.
die Nacht, die uns das Träumen schenkt,
ersteht erst durch dies Licht.